

der alle
dauerlich f
ich ihren
gehen zu
erfahrene
das ist
rath.“
nicht auf-
ich nicht
ich übrig
finden,
thätlicher
Aber ich
s extreme
ganthern
: „Nur
er mein
er zum
Thürmen
nt sein.
Damen-
Witz.

eine Expedition an den Victoria-Nganza führen sollte, hat, da der bisherige Expeditionsführer für Kamerun, Premier-Lieutenant Morgen, in Folge seiner Verlobung von der Uebernahme weiterer Expeditionen Abstand genommen, vom Reich den Auftrag erhalten, die Expedition in das Hinterland von Kamerun zu übernehmen. Derselbe geht schon in den nächsten Tagen seinem neuen Bestimmungsorte zu. An die Stelle des Freiherrn v. Graevenitz wird in den Dienst der Seengeheißenschaft voraussichtlich Herr v. St. Paul-Flaure treten, welcher seit dem Jahre 1885 in Ostafrika thätig gewesen ist.

Ueber den Besuch deutscher Universitäten seitens junger Elbisch-Bohringer liegt eine Statistik vor, aus welcher hervorgeht, daß im laufenden Sommersemester 413 Elbisch-Bohringer in Deutschland immatriculiert sind (gegen 463 im vorigen Winter). Wie gering noch der Zug aus Elbisch-Bohringen nach Mitteleuropa ist, folgt daraus, daß von dieser ohnehin nicht bedeutenden Zahl nur 70 an altdeutschen Universitäten immatriculiert sind, während die übrigen 343 (gegen 382 im Winter) in Strassburg selbst studieren.

Für die deutsche Schule in Dar-es-Salaam ist der „Magdeburger Hg.“ zufolge der Lehrer Erich Runge in Schönow (Kreis Glogau) berufen worden. Derselbe erhält ein Anfangsgehalt von 6000 Mark.

Spandau, 1. Juli. Die königliche Gewerbfabrik hat heute tausend Arbeiter beschäftigt.

Rüssingen, 30. Juni. Fürst Bismarck wird schon in den nächsten Zeit hier erwartet. Die Salinendammlichkeiten sind bereits für seine Aufnahme hergerichtet. (Damit würde die Verbindung über Rüssingen, daß in München, wie seit Jahren üblich, die Hofwagen für den Fürsten bereitgestellt worden sind.)

Bremerhaven, 30. Juni. Der Streik der Heizer des Norddeutschen Lloyd ist beendet. Zugeständnisse bezüglich der Löhne sind nicht erfolgt, nur bezüglich der Anwesenheit der Leute und eine Statutenänderung der Seemannschaft.

Wien, 1. Juli. Das Militärbezirksgericht hat heute den Leutnant Andreas Edw. vom 7. Infanterie-Regiment Bamberg wegen Verschleissung im jachischen Zusammenstoß mit Betrug unter Annahme mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

München, 30. Juni. In der zum Zwecke einer Stellungnahme zur bekannten Rede Bismarck's im „Eldorado“ für den 26. Juni einberufenen Parteivorstellung erschienen schätzungsweise 1500 Parteimitglieder, welche, laut „Münchener Post“, nach einer dreistündigen lebhafte Debatte einstimmig folgende Resolution annahm: „Die vom sozialdemokratischen Agitationsvereine für Südbayern einberufene Versammlung von Parteigenossen erklärt, dem Genossen Bismarck nach wie vor das Vertrauen zu schenken; sie wünscht, daß er auch weiterhin die parlamentarische Vertretung seines Wahlkreises behalte, hofft aber, daß er schon von seinem Vertrauen in die Reichsregierung abgesehen sein wird, besonders mit Rücksicht auf die Rede des Reichskanzlers in der Korymballfrage, welche den Widerspruch aller deutschen Parteigenossen herausgefordert hat. Die Parteivorstellung wußt endlich jede Einmischung der Wiener und Constanzer in die bayerischen Parteiverhältnisse zurück.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. Die Censurbehörde hat die Kollat des Protokolls der „Im Reiche der Kaiser“ verboten, weil darin der Briganten-Überfall bei Tschirke vorkommt, und nach Ansicht der Censurbehörde die Tüchtigkeit der Verfertiger verletzende Bemerkungen über die Dichter von seinem Herzog überhaupt verboten, weil er in den „Mäusen“ den Staat Gräben und Leiden verleiht.

Wien, 30. Juni. Bei der gestrigen Beratung der gewerkschaftlichen Organisation auf dem Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie erklärte der Delegierte Reichert aus Reichensberg, die österreichische Arbeiterbewegung gehe tiefer, als die Deutschlands; sie habe auch größere Erfolge aufzuweisen als in Deutschland, weil sie faktischer und gleichwertiger sei.

Magenfurt, 29. Juni. Die heute hier abgehaltene Parteivorstellung des deutschen Schulvereins schloß sich in Folge der impotenten Verteilung der Dispositionen zu einer bedauerlichen Randgrobung. Hofrat Graf Goss begrüßte Namens der Regierung den Schul-Verein.

Prag, 30. Juni. Anlässlich des gestrigen Turner-Congresses richtete der Bürgermeister im Rathhaus auf die Slaven und Franzosen. Der Führer der französischen Gymnastiker richtete auf Prag, die goldene Stadt des Slaventhums. Der Bürgermeister wurde im Saale herumgetragen. Bei dem Gartenfeste verlangte das Publikum stumm die russische Hymne; da der Militär-Capellmeister das Vergehen verweigerte, wußte die Capelle unter Mischen die Sophteninsel verlassen.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Dem „Matin“ zufolge hat der Aufenthalt der Kaiserin Eugénie in Paris wichtige Folgen für die bionapartistische Partei. Man schätzt das Vermögen der Kaiserin Eugénie auf 30 Millionen Francs. Das jetzige Parteihaupt Prinz Viktor hat aber nur ein geringes Einkommen. Der Prinz hatte schon bei den letzten Wahlen den Versuch gemacht, einen Wahlsieg von seiner Tante zu erlangen, der ihm aber in Folge des Wahlrechts mit seinem Vater verweigert wurde. Da Prinz Viktor aber nach seinem Vaters Tode alleiniger Parteioberhaupt ist, so soll die Kaiserin jetzt geneigt sein, einen Beitrag an die Parteikasse zu zahlen. Beim Bräutigam in Brüssel fanden Versammlungen des Partei-Comités statt. Prinzessin Mathilde leitete die Verhandlungen zwischen ihrem Bruder Viktor und der Kaiserin.

Niederlande.

Amsterdam, 1. Juli. Die „Hochzeitsfeier“ mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord ist um 11 Uhr im tiefsten Hafen eingelaufen, von den deutschen und holländischen Kriegsschiffen begleitet. Alsbald begab sich der Vice-Admiral Jonker Calandrot mit seinen Adjutanten an Bord und begrüßte Namens der Königin das Kaiserpaar. Das letztere begab sich auf dem „Jagd“ nach dem Landungsplatz der Dampfer auf dem H. woselbst die Königinnen es bewillkommen. Die Gesellschaften sahen lobend, stumm die Kaiserin, nach dem Palast, wo sie kurz darauf auf dem Balkon erschienen und von einer zahllosen Menge jubelnd begrüßt wurden.

Großbritannien.

London, 1. Juli. Die „Times“ sagt in einer Besprechung des Kaiserbesuches, die Vereinigung der beiden Staaten in der Sache des Friedens und der Civilisation sei eine eben so feste, als die durch Verträge festgesetzte. Derselbe fügt sich auf die Verbindung der größten Seemacht und der größten Militärmacht der Welt. In einem anderen Artikel findet die „Times“ die Wahl Caprioli als Nachfolger Bismarck's durch den Erfolg gerechtfertigt. Der Friedensbund — sagt das leitende Blatt — war während Bismarck's Amtsdauer niemals fester als seit seinem Falle. Die „Times“ spezifiziert zugleich Englands Standpunkt als den der Wahrung des status quo im Mittelmeer. Letzterer würde gefährdet, wenn belgische Flotte im Laufe eines allgemeinen Krieges Frankreich die italienische Flotte zu gefährden oder wegzunehmen sollte, wie es sich früher der spanische Flotte bemächtigt habe.

Die „Daily News“ melden, Kaiser Wilhelm werde in seiner Nacht „Water“ die schottische Küste umfahren und alskann bei der Segelregatta des königlichen Jagtschiffes in Cowes um den Königinpreis concurren.

Rußland.

* Wie aus Cherson gemeldet wird, hat dort eine Judenhege stattgefunden, welche aber schnell unterdrückt wurde. Dagegen gelang es im Tambowschen Gouvernement nur dem rücksichtslosen Einschreiten des Militärs, die Ermordung und Plünderung von Getreidemagazinen durch das Volk zu verhindern. Ein Magazin war bereits ganz ausgeraubt und zerstört, ehe das Militär zur Stelle war. Die Truppen machten angeblich von den Schusswaffen Gebrauch. Man spricht von 30 Tödtungen.

Amerika.

* New York, 1. Juli. Nach hier umlaufenden Nachrichten aus Jiquito vom gestrigen Tage finden unausgesetzt heftige Kämpfe zu Land und zu Wasser zwischen Quasos und Coquimbos statt. Nähere Angaben fehlen.

* Der Rheinische Zweigverein des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins

hat, wie wir gestern gemeldet, am Donnerstag voriger Woche in Düsseldorf seine Jahresfeier begangen. In der Hauptversammlung sprach Hofprediger a. D. Böcker und erzählte in einer längeren Rede von seiner sozialen Tätigkeit. Der „Düsseldorfer Anzeiger“ bringt folgenden Auszug aus dieser Rede:

Rehrer darf zunächst einen Rückblick auf die rapide Entwicklung der Stadt Berlin, mit welcher die Hilfsorgane für kirchliche Bedürfnisse nicht gleichen Schritt gehalten, wodurch die kirchliche Nothlage und mit ihr der Geist des Unglaubens und des Aberglaubens entstanden sei. Auf Anregung des damaligen Kronprinzen Wilhelm und seiner hohen Gemahlin sei im Jahre 1888 der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein gegründet worden, welcher zunächst im Hinblick auf die Nothstände in der Residenz sich die Aufgabe gestellt habe, Mittel zu sammeln, um die bestehenden Stadtmissionen und ähnliche Arbeiten zu unterstützen und die Ausbildung entsprechender Kräfte dafür in geeigneten Anstalten zu befördern. Nachdem der am 30. Januar 1888 erlassene Aufruf in allen Provinzen unseres Vaterlandes freundliche Aufnahme gefunden, wurde am 28. Mai die erste General-Versammlung des Vereins abgehalten. Der hochselige Kaiser Friedrich hatte der damaligen Kronprinzessin die Erlaubnis gegeben, das Protokoll über den Verein anzunehmen.

Stöcker beweist an der Hand seiner Epistoden aus dem Leben des Kaiserpaars, von welcher großer Liebe dasselbe zum Volke, dessen Wohl zu erstreben ihre einzige Aufgabe ist, beseitigt sei. Zur Zeit, als er noch Prinz gewesen, habe der Kaiser den Wunsch gehabt, Schlichter der Berliner Stadtmission zu werden und denselben dem damaligen Kronprinzen, seinem Vater, vorgetragen. Letzterer habe seinen Sohn erwidert: „Du darfst nur, für Berlin kann man ja nicht genug thun.“ Leider sei es in Folge der baldigen Erkrankung des Kronprinzen bei dem Wunsch geblieben. Um ein Jahr für die aus dem Berliner Gefängnissen entlassenen Straflinge, deren Zahl sich auf ca. 100,000 im Jahre beziffert, zu schaffen, habe man ein großes Theatergebäude erworben und dessen Erlangung der Kaufmannsverein erstritten, für welchen Prinz Wilhelm mehrere Marinabilder als Verkaufsgegenstände gemalt habe. Diese Bilder seien zu hohen Preisen verkauft worden. Auch die Kaiserin Friedrich habe ihre Kunst im Malen in den Dienst der Stadtmission gestellt. Kaiser Friedrich sei selbst persönlich im Vorzug erschienen, um Einkäufe zu machen.

Das lebhafteste Interesse für die Sache oder habe Prinzessin Wilhelm bewiesen, denn sie sei fast täglich erschienen und hundertmal in den Verkaufshallen verblieben, wodurch viele Käufer angelockt worden seien. Auch jetzt nachdem das Asyl, in welchem Tabak und Cigaretten verarbeitet werden, eröffnet sei, komme die Kaiserin, um die entlassenen Straflinge zu besuchen und sich mit denselben zu unterhalten, der unangenehme Atmosphäre nicht achtend. Bei ihrer Besichtigung erwidere sie die flehen Verbewegungen der Inassen der Anstalt gleichfalls mit einer Bewegung, ein Beweis dafür, daß sie kein Vorurteil gegen ihre Schöpfung hege. Die eht kirchliche Liebe, welche die Kaiserin gegen den Geringsten ihrer Unterthanen erfaßt, werde selbst in sozialdemokratischen Kreisen anerkannt und wo sich die Kaiserin auf der Straße zeigt, stößen die Mägen der Arbeiter unter Hochrufen in die Luft.

Seit dem Erscheinen des Sozialengesetzes habe die Stadtmission auch mehr in die sozialdemokratischen Kreise eindringen und dort manches Gute stiften können.

Vom Rhein und aus Westfalen.

+ Bonn, 2. Juli. In der gestrigen Plenarsitzung der ordentlichen Professoren unserer Universität wurde Herr Geheimrath Straßburger zum Rector und die Professoren Sieffert, Schrörs, von Schulte, Pfäzger und Schäfer zu Decanen der fünf Facultäten für das am 18. October d. J. beginnende Rectorschafsjahr gewählt.

Bonn, 2. Juli. Von dem Minister der öffentlichen Arbeiten ist neuerdings, wie wir aus besser Quelle erfahren, im Eisenbahndienst mit der Ober-Rechnungs-Kammer eine Einrichtung getroffen worden, von welcher eine wesentliche Vereinfachung des Schreibwesens erwartet werden darf. Es sollen nämlich spätestens vom 1. October d. J. ab die Urrechnungen der Rechnungen von Handwertern und Lieferanten über nicht auf Verträgen beruhende Arbeiten und Lieferungen für die Staatseisenbahnverwaltung in möglichst weitem Umfange als förmliche Rechnungsbefehle verwendet werden. Zu diesem Zwecke sollen verwaltungsfähige Formulare zu den Rechnungen entworfen werden, welche von den Handwertern und Lieferanten zur Auffüllung ihrer Rechnungen zu benutzen sind. Dabei ist angenommen, daß die Formulare, wie so manche andere, z. B. für Frachtbefehle und Facturen, deren Herstellung ersparungsreich bald von der Privat-Industrie übernommen ist, auch demnach auf privatem Wege beschafft werden können. Bis dahin werden die Formulare von der Verwaltung hergestellt und gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben. Die Formulare sollen für die geplante Staatseisenbahn-Verwaltung möglichst gleichlautend sein, weil die Handwerker und Lieferanten theilweise für mehrere Eisenbahn-Directionsbüros Arbeiten oder Lieferungen ausführen. Die Verwendung von verwaltungsfähigen vorgeschriebenen Formularen zu den Rechnungen empfiehlt sich, weil auf dieselben die zu den Rechnungen von den Dienststellen zu gebenden Zeichnungen u. s. w. vorgebracht werden können. Diese müssen auf den gewöhnlichen Rechnungen der Handwerker nachgetragen werden, wodurch eine erhebliche Arbeitsvermehrung entfällt. Zur Vermeidung der Rechnungsbefehle sollen auch die Handwerker u. Rechnungen nicht, wie bisher, nach den einzelnen Einzelpositionen, sondern nur nach den einzelnen Jahres-Rechnungen, welche eine Anzahl Titel und Positionen umfassen, aufgestellt werden. Die betreffenden Handwerker und Lieferanten werden die neue Einrichtung schon aus dem Grunde willkommen heißen und unterstützen, weil sie dadurch auf ihren eigenen Rechnungen Dittung leisten, dabei sich von der Wichtigkeit der Zahlung überzeugen und ihre Geschäftsbücher leichter in Ordnung halten können. Dieser war dieses für die theilweise mit Schwierigkeiten verknüpft, weil ihre eigenen Rechnungen nur die Grundlage für die von den Dienststellen zu fertigenden, nach den Einzelpositionen zu trennenden Rechnungen bilden. Die ihnen auf Grund der letzteren abgezahlten Beträge mußten sie erst zusammenrechnen, um zu dem Gesamt-

betrage ihrer liquidirten Forderung zu gelangen. Es ist in Aussicht genommen, das neue Verfahren auch auf die auf Grund schriftlicher Verträge für die Staatseisenbahn-Verwaltung auszuführenden Arbeiten und Lieferungen auszudehnen.

* Köln, 1. Juli. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer erklärte Herr Commerzienrath Michaels, daß die Hafenbauten demnach in Angriff genommen werden. Es scheint also, daß die Verhandlungen mit den Behörden beendet sind. Der beantragte Credit beträgt 12 bis 13 Millionen Mark.

* Ehrenbreitstein, 30. Juni. Der Schaden, welchen der Wollendruck in der Bürgermeisterei Ehrenbreitstein angerichtet hat, ist, laut der „Kobl. Ztg.“, auf mehr denn 100,000 Mt. zu veranschlagen. Da auch viele Unbemittelte davon betroffen worden, tritt heute auf Veranlassung unseres Bürgermeisters Krutz ein Comité zusammen, um wegen Aufbringung der Mittel zur Unterstützung dieser Leute zu berathen. Das gestern Abend gegen 10½ Uhr ausgebrochene schwere Gewitter brachte wiederum große Wassermassen, welche, aus dem Wäldchen und Blüthfeld kommend, die Straßen unseres Städtchens überflutheten und die Keller füllten. Durch das Rutschen der Sturmglocke wurden die Einwohner rechtzeitig gewarnt und konnten die notwendigen Vorkehrungen treffen. Auch in Pöffen-dorf ist wieder ein wolfsbrunnenartiger Regen niedergegangen. In Vallendar schlug der Blitz in ein Haus und gründete. Das Feuer wurde jedoch schnell gelöscht. Das Unwetter brachte auch wieder Jagd mit.

* Aus Flörsheim, 29. Juni. Schreibe man dem „Rhein. Kur.“: Heute früh um 6½ Uhr während des Gottesdienstes schlug der Blitz in die hiesige Pfarrkirche. Viele der Anbäuer wurden verletzt. Die Kinder, welche ihre Plätze im Chor der Kirche haben, wo der Blitz die aufgestellten Tische zerbrach, fielen fast sämmtlich zur Erde, Niemand hat an Leben oder an der Gesundheit Schaden genommen. Dieser Vorgang ist wieder eine ernste Warnung, daß Kirchen und Schulen mit Blitzableitern zu versehen sind, wenn namenloses Unglück verhütet werden soll. Es ist seit nicht sehr langer Zeit das dritte Mal, daß der Blitz in die hiesige Kirche geschlagen hat.

* Ottweiler, 29. Juni. Am königlichen Lehrerseminar hieselbst fand in der verflochtenen Woche die zweite Lehrer-Prüfung statt. Den Vorsitz führte Herr Schulrath Dr. Schumann aus Trier, Vertreter der königlichen Regierung zu Coblenz war Herr Schulrath Anderson. Es unterzogen sich der Prüfung 21 prozessfähig angestellte Lehrer, wovon 19 Berechtigung zur definitiven Anstellung erlangten.

* Aus dem unteren Rheingebiet, 27. Juni. Schreibe man dem „Rhein. Kur.“: In Folge der letzten heißen Tage hat die Traubenblähe sehr gute Fortschritte gemacht: man trifft jetzt schon Stöcke, auf welchen fast alle Grünsche in der Bläthe stehen. Die blauen Grünsche sehen recht schön aus und es hat sich bis jetzt noch wenig Jemmer gezeigt. Wenn die Blüthenzeit vorüber ist, dann wäre es möglich, daß die Traubenblähe noch vor dem Margarethentage (13. Juli) beendet würde. Ein altes Sprichwort sagt: „Was vor Margarethe verblüht, ist für den Kaufmann; was später verblüht, ist für den Hausmann.“ Die Grünsche sind nicht sehr zahlreich, aber es könnte doch noch ziemlich viel geben, wenn die Traubenblähe so ausfällt. Die Weinberge sehen gut aus und die Triebe sind so groß, daß überall geistert werden muß. Das Herbstfrucht ist rar und theuer, deshalb wird jetzt viel mit dem billigen und haltbaren Rastischke gehandelt, den man zu jeder Zeit bekommen kann.

* Vom Oberrheinwald, 27. Juni. Wie gemeldet: Der Graf von Hohenburg will dem Staat das Schloss zu Hohenburg abkaufen und dort seinen dauernden Wohnsitz nehmen. In den letzten Jahren hat der Graf sehr viel für die Verschönerung der Stadt und die Aufschwüchung der verschiedenen Anlagen in der Nähe derselben gethan. Seiner allseitigen offenen Hand und seinem energischen Eingreifen verdankt die Stadt hauptsächlich die zwei großen Denkmäler für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III.

* Trier, 27. Juni. Bei der Vertheilung in der Rosen-Ausschüttung erhielt die Firma Lambert und Reiter in Trier drei erste Preise für die beste deutsche Rosenweine eigene Frucht und für das schönste Rosenaromage; Souperet und Reiting in Euzenberg erhielten den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden. Die nächstfolgende Rosen-Ausschüttung wird gleichzeitig der Ausschüttung des badischen Landes-Gartenbau-Vereins vom 16. bis 25. April in Karlsruhe stattfinden.

* Trier, 30. Juni. Der Herr Bischof Dr. Rorum macht folgendes bekannt: Von dem Wunsche beseitigt, die bevorstehende Ausschüttung des hl. Rodes nach dem Vorbilde unserer Vorfahren auf die würdevollste Weise zu veranstalten, haben wir beschlossen, aus den katholischen Bürgern der Stadt Trier für die Dauer der Feier eine Ehrenwache zu bilden. Wir beehren uns unsere Mitbürger, welche die Absicht haben, als Mitglieder dieser Ehrenwache beizutreten, ersuchen zu ersuchen, sich in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli er. in eine zu dem Zwecke in der Dampfdruck auf liegenden Liste einzutragen oder sich schriftlich bei dem Dampfdruck zu melden.

* Magden, 1. Juli. Die kaiserliche Verwaltung beschloß, die Genehmigung einer Obligationen-Anleihe von 7,500,000 Mt. nachzulassen, welche in 4 Raten zu 3½ bis 4½ Ct. emittirt werden soll. Ferner wurde die Nachzahlung der Erlaubnis einer Lotterie für die Restaurierung und Freilegung des Rathhauses beschlossen.

* Süchteln, 1. Juli. In den zur Gemeinde-Schiedsrichtigen Reichskassen Rode und Sittard sind heute Abend durch den Defra viele Häuser eingestürzt, wobei viele Menschen verwundet, auch einige getödtet wurden. (R. J.)

* Cleve, 24. Juni. Schern und vorgehen fand eine sorgfältige Untersuchung der bei der Schichtaufhebung der alten Rhein fahrenden eisenen Brücke statt. Die Betriebsverwaltung hatte zu diesem Zwecke einen Zug aus drei der schwersten Locomotiven und zehn schwer beladenen Güterwagen zusammenstellen lassen, welcher zur Probe mit größter Geschwindigkeit über die Brücke eilte. Die Untersuchung hatte der „Erf. Hg.“ zufolge das beste Ergebnis; die Bewegung der Eisenbahn entsprach durchaus den natürlichen Gehehen.

* Krefeld, 30. Juni. Vorgehen begann hier das 12. Rheinische Bundeskongress unter ziemlich schwacher Beteiligung der rheinischen und westfälischen Schützen-Vereine. Die offizielle Begrüßung der Schützen fand Sonntag-Mittag in der Stadthalle durch Herrn Oberbürgermeister Räder statt. Bei dem Festessen tröstete Herr Landrath Dr. Limbourg auf die Schützen-Vereine und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Gegen 5 Uhr nahm das Schützen seinen Anfang. Betreten waren außer den hiesigen Vereinen die Schützen-Vereine aus Köln, Aachen, Koblenz, Wülheim a. d. R. Dülken, Aachen, Ehrenfeld, Bonn, Gladbach und Düsseldorf.

* Bochum, 30. Juni. Die Direction der Breslau-Warlsruher Eisenbahn-Schlichtung (preussische Abtheilung) hat an die Gesamtheit der „Westfälischen Volkszeitung“ in Bochum folgende Jahrschrift geschickt: Die Nr. 140 der „Westfälischen Volkszeitung“ vom 23. Juni enthält in dem Artikel mit der Ueberschrift „Der Baare und das Eisenbahnmittelmeer“ eine Nachweisung derjenigen Bahnerwartungen, für welche angefertigt gefällte Stempel auf dem Bochumer Wert angefertigt worden sind, und in der zweiten Zeile dieser Nachweisung auch den Namen der Breslau-Warlsruher Eisenbahn mit dem Stempelzeichen H W und dem Datum des 18. Mai 1876. Wir erklären demgegenüber, daß weder wir noch einer unserer Beamten das Bochumer Wert jemals mit der Anfertigung eines solchen Stempels beauftragt haben und daß die Breslau-Warlsruher Eisenbahn in der angegebenen Zeit keine Befestigung auf Schienen, Böden oder deren Theile und Abdrücken bei dem Bochumer Wert gemacht hatte, demnach auch kein Abnahmehaften unserer Verwaltung auf

Die erste Sendung
direct importirter neuer 1891er Ernte
Havana - Cigarren,
aus in den Partido-Districten gewachsenen Tabaken hergestellt,
soeben eingetroffen.
Pro Mille 250 bis 800 Mark.
Vorzüglich ausgefallen.
Ferner empfehle echte importirte Havana's aus
früheren Jahrgängen in den Preislagen von 200—1200 M. p. Mille.
Für die Reibtheit beste Garantie.
Peter Linden,
Special-Geschäft für Cigarren, Cigaretten und Tabak,
en gros & en détail,
14 Bahnhofstrasse 14.

Grosse Geld-Lotterie,
Frankfurt a. M.
4170 Geldgewinne,
darunter Haupttreffer von
100,000 Mark,
50,000 Mark.
LOOSE à 5 Mark
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
versendet Elektrotechnische Ausstellung,
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Butter-Preis-Abschlag.

Diese Woche liefere ich frei
8 1/2 % feinste Süssrahmbutter ohne Salz zu M. 9.—
8 1/2 % „ „ Gatsbutter ohne Salz „ 8.50
8 1/2 % „ „ Backbutter mit Salz „ 8.—
M. Bilger in Ulm a. Donau.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über
das Vermögen des hiesigen Kauf-
manns **Ernstmann** in Bonn ist
zur Prüfung beim Concursverwalter
bisher befristeter Forderungen und in
Folge eines von dem Concursverwalter
gemachten Vorschlags zu einem
Zwangsvergleichs Termin
auf **Dinstag den 14. Juli 1891,**
Vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem Realitäten Amtsgericht
hier, Zimmer 9, anberaumt.
Bonn, den 1. Juli 1891.
Concursverwalter, **Rechtsw.**
des Real. Amtsgerichts V.

Gesucht

ein junger Mann für Comptoir-
Arbeit. Derselbe muß eine solide
Handschrift besitzen und mit Buch-
führung und Correspondenz voll
vertraut sein.
Paul Johanny,
Hotel Blinzer, Godesberg.

Deutschen Cognac,
feinstes Cognac, aus Wein gewonnen,
Arist. empf. v. d. R. 2. 40 Pf.
franz. Cognac 2. 3.50 an
Alten Rum,
der Alter von 12. 60 Pf. an,
empfiehlt in jedem Quantum
Jos. Müller, Sonntagskinder u.
Kocherstraße Nr. 18.

Gesucht ein durchaus erfahrener
Kutcher.
Derselbe muß bestes Zeugnis vor-
legen können.
Paul Johanny,
Hotel Blinzer, Godesberg.

Gesucht eine Dame von auswärts sucht
bis September eine kleine Woh-
nung (4—5 Räume) außerhalb der
innern Stadt. Offerten unt. G. 33.
an die Expedition d. Bl.
Ein harter, braver Junge vom
Land zum sofortigen Eintritt
gesucht, Godesbergerstraße 24.

Quartett-Verein „Freundschaftsbund“, Bonn.
(Dirigent: Herr P. Ruster.)
XXI. Stiftungs-Fest.
Sonntag den 5. Juli 1891
im **Drei Kaiser-Saal** des **Kölner Hofes:**
Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert
nebst **BALL.**
Anfang Punkt 8 Uhr.
Entrée 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.
Montag den 6. Juli:
Festfahrt per Extraschiff bis Rheinbrohl.
Abfahrt Punkt 1 Uhr Mittags von der Landungsbrücke der
Bonn-Beueler Fähre.
Die Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, ihre Karten
zur Festfahrt bei Herrn P. Ruster, Godesbergerstr. 2, abzugeben.

Petersberg.
Aus Anlass der Festfeier des Rheinischen
Städtebundes auf dem Petersberg,
heute Donnerstag den 2. Juli,
von Mittag 1 Uhr ab:
Grosses
Cavallerie-Frei-Concert,
ausgeführt vom gesamten Trompeter-Corps des
Westfäl. Ulanen-Regiments Nr. 5, unter persönlicher
Leitung des Stadtprometers Harsing.
Letzter Zug ab Petersberg 9 Uhr 30 Min. Abds.

Hôtel Blinzer, Godesberg.
Freitag den 3. Juli:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der 42 Mann starken Musik-Capelle des
Infanterie-Regiments Nr. 144, unter persönlicher Leitung des
Kgl. Musik-Dirigenten Herrn Köfgen.
Entrée 75 Pfg. — Anfang des Concerts 4 Uhr.
P. Johanny.

Circus Richter.
Voranzeige.
Sehr viele und herrliche Vorstellungen der Stadt Bonn und Um-
gebung die besten Reize zu machen, daß ich mit meiner
Künstler-Gesellschaft,
bestehend aus den besten Künstlerinnen und
Künstlern und hervorragenden Spezialitäten,
sowie einer Anzahl
der edelsten Reispferde,
in der Reitbahn des Hrn. J. Graven, Bornheimerstr.,
wo ich zu diesem Zweck freier neu abstrahirt wurde,
am **Mittwoch den 8. Juli, Abends 8 Uhr,**
einen **Cyclus von Vorstellungen**
beginnen werde.
Ich verbinde mit dieser Anzeige die ergebene Bitte, mir mit meinen
Mitgliedern das in diesem Orte existirende Wohlwollen anderer größerer
Städte auch hier anzuzeigen zu lassen. Ich werde mich eifrig bemühen
sein und mir die größte Bezeichnung verdienen, die mich diese ehrenvolle
Erkennung der hochgeachteten Einwohner zu erlangen bewirkt, auf's Neue
zu bezeugen.
Bachstrasse 10. **A. Richter, Director.**

Dogcart oder Gig,
einzigig, Waagen 125—130 Ctm.,
zu kaufen oder gegen ger. Cont-
schneider einzutauschen gesucht.
Offerten unter A. L. Z. 63. an
die Expedition d. Bl. erbeten.
Ein sehr gutes, **Pianino**
steht billig zu verkaufen, Weberstr. 34.
Zweitmädchen
zum 15. Aug. u. f. Coblenzstr. 43a.

Unentbehrlich
für Bäcker und Beamte.
**Repetitions-
Weber,**
von 5 zu 5 Minuten weidend,
nur 9 Mark.
Prima Werke.
3 Jahre schriftliche Garantie.
E. A. Brocker,
14 Markt 14.

Photographie
R. Krewaldt,
Kaiserplatz 16.
Aufnahmen
täglich von 9—5 Uhr.
Copien nach alten Bildern
in jeder Grösse.

Specialität:
F. Zug-Jalousien,
Marquisen,
Rouleaux
liefer in billigen Preisen
Bonner Jalousien-Fabrik
Ed. Steinhauer, Straße 4.
Reparaturen schnell und billig.

Die beste und sicherste Einsicht
für Gemälde und Oefen ist
und bleibt eine gut verstellte
Bleibbüchse.
Dienet empfiehlt sich den gebildeten
Dilettanten.
H. Riese,
Rempferstr. 32, Brüdergasse 32,
nahe am Markt.
Alle weiteren Arbeiten prompt u. billig.

Hülberg's
**echte Tannin-
Balsam-Seife,**
unverfälschtes Mittel gegen Fieber,
Schmerzen, Hautkrankheiten u. a., zu
haben in Bonn bei
Sinn, Weberstr. 13.

Möbel,
gekauft oder verkauft, werden zum
Ant. Fester, Pöppelstr. 33,
33 Clement-Strasse 33.

Gebr. Möbel v. 2
werden zu den höchsten Preisen an
Hilger, 19a Kölnstr. 19a,
gegenüber dem Militär-Kasern.

Gebr. Aldeir, sucht und
empfiehlt die besten **Goßb.**
Zugelbühnen. 1. Mann bietet genau
auf Herrn v. Damm-Str. 1 zu sehen.

Butter, Eier, Käse.
A. Schäfer, Friedr. Str. 17.

Gaumnäthen!
Ein selbst empfindliches, ge-
webtes Zeitmädchen findet auf
Str. Richter, Kurfürststr. 5 in
Godesberg.

Stellenfuchende jed. Berufs
placirt seit 1868 Renter's
Bureau in Drenthe, Orla-Allee 35.

Eisenbahnfahrten
vom 1. Juni 1891 ab:
Von Bonn nach Köln 4.52, 4.46,
5.02, 5.35, 7.14, 8.20, 9.17, 10.41
Morgens 12.07, 1.30, 4.23 Nm.
6.09, 6.39, 7.31, 8.41, 9.26, 10.58
Abends.
Von Bonn nach Mainz u. weiter
12.51 früh, 6.46, 8.15, 9.47, 10.34
Morg. 1.06, 3.53, 5.58 Nachm.,
7.05, 10.47 Abds.; nach Coblenz
4.23 früh, 12.20, 3.15, 5.25 Nachm.,
9.06 Abds.; nach Rolandseck
2.35 Nachmitt.; nach Remagen
4.35 Nachmitt.; nach Godesberg
11.40 Abends.

Von Bonn nach Ahrenweiler resp.
Altenahr u. Adenau 6.46, 10.24
(nur bis Altenahr), 1.06, 3.53,
5.25 (nur bis Altenahr), 7.05,
9.06 (nur bis Ahrenweiler).
Von Bonn nach Niederwied u.
Mayen 6.46, 8.15, 10.34, 12.20,
5.25, 7.06.
Von Bonn nach Euskirchen 5.05,
8.29, 10.45, 3.25, 7.08, 9.29.

Von Bonn nach rechts Ufer 6.01,
7.15, 8.50, 12.19, 3.00, 3.14, 5.37,
7.10, 9.04, 9.30.
Von rechts Ufer in Bonn 7.00,
8.15, 10.25, 2.54, 4.19, 6.30, 8.36,
9.49, 10.32, 10.54.
Von Beuel rheinwärts 6.15, 7.50,
8.39, 10.18, 12.01, 2.28, 5.44, 6.10,
7.57, 10.29.
Von Beuel rheinwärts 6.57, 8.29,
9.04, 11.34, 12.26, 12.56, 3.06,
4.42, 7.36, 10.04, 11.31.

* Fahrt an Sonn- u. Festtagen nicht.
* Extrazug an Sonn- u. Festtagen.

Rhein-Dampfschiffahrt
Kölnische und Düsseldorfer
Gesellschaft.

Abfahrten von BONN
vom 1. Mai 1891 ab:

für den Personen- und Güter-Verkehr
Zu Berg: Morg. 5 Uhr, 7 1/2 Uhr
(Schnellfahrt) 9 Uhr, 10 1/2 Uhr
(Schnellfahrt) nach Mainz; 11 Uhr
nach Königswinter; 12 1/2 Uhr
nach St. Goar; Nachmittags
2 1/2 Uhr nach Rolandseck; 3 1/2 Uhr
und 6 1/2 Uhr nach Coblenz; Nachts
12 1/2 Uhr nach Mannheim.

Zu Thal: Morgens 5 1/2 Uhr, 9 Uhr,
Mittags 12 1/2 Uhr, Nachmittags
3 Uhr, 3 1/2 Uhr (Schnellfahrt),
4 1/2 Uhr (Schnellfahrt) nach Köln;
5 1/2 Uhr nach Köln, Düsseldorf,
Rotterdam mit Anschluss nach
London am Samstag ab hier;
Abends 8 1/2 Uhr nach Köln.
Ausserdem fährt noch ein Boot
Abends 8 1/2 Uhr von Rolands-
eck; Ankunft in Bonn 9 1/2 Uhr.

Täglich Güter-Beförderung nach
Köln, Mülheim, Düsseldorf, Arn-
heim, Rotterdam, London und
allen Zwischenstationen. Ferner
nach allen Stationen bis Lud-
wigshafen und Mannheim, sowie
mit directem Frachtfuhr nach
Frankfurt a. M. und allen Sta-
tionen der Main- u. Rheinfurth-
Bahn.

Niederländische
Dampfschiff-Rhederei
zur Beförderung von Personen und Gütern.
Tägliche Fahrten v. 1. April 1891.

Coblenz, Mainz (Frankfurt),
Mannheim Abds. 11 1/2 Uhr.
Köln, Düsseldorf, Nymwegen,
Rotterdam (Amsterdam) Nach-
mittags 2 Uhr.

Directe Billets nach London:
Sonntags, Donnerstags, Freitags;
nach New York Mittwochs.
Täglich prompt und billige
Güter-Beförderung nach allen
Stationen zwischen Rotterdam
und Mannheim, sowie mit directem
Frachtfuhr nach Frankfurt
und Trier.

Berliner Cours-Notirungen vom 1. Juli.

Fonds und Loose.			Industrie-Actien.		
Zf.	30	1	Zf.	30	1
Dt. Reichs-Anl.	106.00	105.80	Alt. Elect.-G.	167.25	166.00
Preuss. Consols.	105.60	105.40	Appl. Marg.	178.00	175.50
Fr. St.-Schuld.	98.70	98.60	Berzel. Bk.	128.00	128.50
Rheinprov.-Obl.	99.90	99.80	Bismarck-W.	122.00	122.40
Bayern-Anleihe	98.00	98.00	Böhm. Gussst.	100.25	99.25
Hamb. St.-Rent.	96.10	95.80	Bonifac. Bk.	116.50	115.90
St.-Anl.	94.30	94.30	Boruss. Bk.	162.75	162.75
amort.	95.50	95.50	Dowson. Gas	134.75	134.25
Fr. Fr.-Anl.	102.00	102.00	Dom. Anst.	56.30	56.75
Karlsruh. Fr.-Sch.	132.00	132.00	Dyn. Trust	142.30	142.80
Frankenw. Loe.	105.60	105.60	Edsch. Bk.	139.00	139.25
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Gelsenk. Bk.	155.25	153.75
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Georg. Marh.	80.75	80.80
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Gr. Berl. Ph.	100.70	100.40
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hilb. Bk.	124.50	124.25
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Argent. Gold-Anl.	40.50	41.25	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Russ. Anl. 1880	98.10	98.20	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Chilens.	78.00	78.75	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Brasilian. Loe.	105.60	105.60	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Köln-M. Fr.-Sch.	133.90	133.90	Hörsch. Bk.	12.00	12.00
Mein. Th.-Loose	27.40	27.40	Hörsch. Bk.	12.00	12.0